

Deutsche und Schweizer Bischöfe im Dialog mit Muslimen Syriens

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Robert Zollitsch, traf am Rande des 2. Ökumenischen Kirchentags mit dem höchsten islamischen Würdenträger Syriens zusammen. Bei dem Gespräch mit Großmufti Ahmed Hassoun, einem der wichtigsten Lehrautoritäten des sunnitischen Islam, ging es unter anderem um "Maßnahmen zum Stopp des schleichenden Christenexodus aus dem Nahen Osten", wie die Deutsche Bischofskonferenz in Bonn mitteilte.

Die Muslime Syriens und die dortige christliche Minderheit sind auch die Schwerpunkte einer Informationsreise der Arbeitsgruppe "Islam" der Schweizer Bischofskonferenz (SBK). Die Mitglieder informieren sich in Syrien und im

Libanon bei den dortigen islamischen Glaubensgemeinschaften und setzen ein Zeichen der Solidarität mit den Christen im Orient.

Unter der Leitung des Bischofs von Lugano, Pier Giacomo Grampa, führte die sechsköpfige Delegation Anfang Mai Gespräche mit führenden Persönlichkeiten der Muslime und der Christen. Anlass der Reise war eine Einladung von Samir Nassar, Erzbischof der maronitischen Kirche in Damaskus. Die Arbeitsgruppe "Islam" in der SBK besteht seit Anfang 2001. Sie engagiert sich im christlich-muslimischen Dialog und publiziert regelmäßig kurz gefasste Ratgeber für in der Pfarrseelsorge tätigen Personen.

München-Bern, 10.05.10 (KAP)